

[moskito]

Netzwerkstelle
gegen Rechtsextremismus
für Demokratie und Vielfalt



+++ August 2015 +++ Newsletter August 2015 +++

Liebe Freund*innen der Fach- und Netzwerkstelle
[moskito] und Interessierte!

Rassistisch motivierte Hassreden und Angriffe gegen Flüchtlinge und Flüchtlingsunterkünfte haben in den vergangenen Monaten rasant zugenommen. Auch im Bezirk Pankow kam es in den letzten Wochen verstärkt zu Angriffen, denen das Motiv Rassismus oder LGBTIQ*-Feindlichkeit zu Grunde lag. In Weißensee wurden mehrere Personen Opfer rassistischer Gewalt. Damit dies kein Normalzustand wird, braucht es gerade in der nahen Umgebung der Tatorte eine aktive Zivilgesellschaft. Solche Ereignisse dürfen sich nicht wiederholen. Es ist Zeit sich verstärkt aktiv gegen Rassismus in Weißensee, Pankow und Berlin zu engagieren. Bei Interesse melden Sie sich bei uns.

Was sonst im Juli geschehen ist, können Sie dem nachfolgenden Newsletter entnehmen.

Erholsame Sommertage wünscht,

Ihr/Euer [moskito]-Team

In diesem Newsletter

- » [Tätigkeiten, Berichte und Nachrichten von \[moskito\]](#)
- » [Ehrenamtliche Unterstützung für Geflüchtete](#)
- » [Meldungen aus dem Pankower Register](#)
- » [Veranstaltungstipps](#)
- » [Veröffentlichungen](#)
- » [Förderungen](#)
- » [Mach mit! Sei aktiv!](#)

» Tätigkeiten, Berichte und Nachrichten von [moskito]

Bunter Stand auf Rakatak-Fest (12.7.)

An dem gemeinsamen Stand von [moskito], dem Nachbarschaftshaus am Teutoburger Platz, Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH, des Unterstützungskreises Mühlenstraße vom Willkommensnetzwerk „Pankow Hilft!“ und des Flüchtlingsrates Berlin war immer was los: Unzählige Male wurde das Glücksrad von Kindern gedreht und mit Wissen an unserem Quiz zum Thema *Flucht und Asyl* geantwortet. „Was ist ein Flüchtling?“, „Wie leben Flüchtlinge in Deutschland?“, „Wo leben weltweit die meisten Flüchtlinge?“ – mit diesen und anderen Fragen sind wir miteinander ins Gespräch gekommen und konnten auch das ein oder andere Unwissen in der Diskussion beseitigt werden. Darüber hinaus wurden Spenden für den Unterstützungskreis gesammelt.

Öffentliche Besprechung (7.7.) und Spaziergang zum Markieren der Tatorte (23.7.)

Nach dem rassistischen Angriff auf eine Familie aus Serbien an der Ecke Buschallee/Hansastraße am 1. Juli haben wir Vertreter*innen umliegender sozialer Einrichtungen, antifaschistischer Gruppen sowie die Unterstützer*innen des Unterstützungskreises Weißensee zu einer Besprechung an die Kreuzung eingeladen. Es wurde sich darauf verständigt, dass beim nächsten Vorfall eine Kundgebung/Demonstration angemeldet und die Nachbarschaft mittels Plakaten und Flyern über die Übergriffe informiert werden soll. Diese Absprache musste leider nur zwei Wochen später tatsächlich in die Tat umgesetzt werden, als am frühen Morgen des 19. Juli eine schwangere Frau aus Polen in der Straßenbahn der Linie M4 in Richtung Hohenschönhausen rassistisch beschimpft und später in der Hansastraße bespuckt und getreten wurde. Der Tathergang erinnert sehr an einen Angriff am 17. Mai 2015, bei dem zwei Personen an einer Tram-Haltestelle in der Buschallee ins Gesicht geschlagen und in den Rücken getreten wurden. Vorher fielen rassistische Parolen. Auf Grund dieser Vorfälle (15.05., 01.07. und 19.07.) fand am 23. Juli ein Spaziergang zum Markieren der Tatorte statt, den wir gemeinsam mit Licht-Blicke e.V. aus Lichtenberg organisiert hatten. Im Anschluss fand eine antifaschistische Demonstration statt.



Abb. 1 („Hier geschah ein rassistischer Übergriff“)

Halbjahresanalyse Pankower Register wird erscheinen

Dieses Jahr wird zum ersten Mal eine kleine öffentliche Analyse des Pankower Registers für das erste Halbjahr 2015 erscheinen. Schauen Sie hierfür in den nächsten Tagen auf die Webseite des Projektes: www.pankower-register.de

Pankower Register soll bekannter werden

[Auf Antrag der Linksfraktion](#) in der BVV Pankow wurde im Mai beschlossen, dass das Bezirksamt ersucht wird, das Pankower Register in den Ämtern bekannter zu machen. Im Juli fand gemeinsam mit der Integrationsbeauftragten eine erste Verschickung an verschiedene Ämter im Bezirk Pankow statt. Im Herbst wird es eine zweite Verschickung geben. Als [moskito] bedanken wir uns bei dem großen Interesse in Politik und Verwaltung an der Arbeit des Pankower Registers. Besonderer Dank gilt Katarina Niewiedzial (Integrationsbeauftragte für Pankow) für die kontinuierliche und gute Zusammenarbeit.

Berliner Register bald in allen Bezirken

Bisher existieren in elf Bezirken von Berlin Registerstellen zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle. Im letzten Bezirk Steglitz-Zehlendorf konnte die Koordination nun einen Träger finden, sodass aller Voraussicht dieses Jahr eine Registerstelle die Arbeit aufnehmen kann. Wir heißen schon jetzt die_ den neue*n Kolleg*in herzlich willkommen.

Fachaustausch zu „Umgang mit Geflüchteten in der Kinder- und Jugend(sozial)arbeit“ geplant

Im Oktober planen Jugend(sozial)arbeiter*innen aus Pankow, Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf, einen gemeinsamen Fachaustausch durchzuführen. Hierbei soll sich der Frage genähert werden, wie eine „Willkommenskultur“ in der Jugendarbeit aussehen kann, welche Schwierigkeiten es gibt und wie voneinander besser gelernt werden kann. Jugend(sozial)arbeiter*innen aus Pankow können ihr Interesse für den Fachaustausch gerne an moskito@pfefferwerk.de bekunden.

Eröffnung des Welcome Centers im Bürgeramt Prenzlauer Berg

Anfang Juli waren wir bei der Eröffnung des "[Welcome Center Pankow](#)". Zwei Mitarbeiterinnen der AWO werden hier ab sofort Menschen, die nach Pankow migrieren und einen rechtlichen Aufenthaltsstatus besitzen, bei allen möglichen Fragen aus Bereichen wie Behördengänge, Wohnungssuche, Gesundheitsversorgung etc. beraten. Die Beratungen finden auf Deutsch, Englisch, Spanisch und Arabisch statt.

» Begegnung mit Geflüchteten

Begegnungsgrillen im Garten des Frei-Zeit-Hauses Weißensee (9. + 23.7. sowie 6. + 20.8.)

Der Unterstützungskreis in Weißensee hat zur Überbrückung des Sommers eine Grillabend-Reihe ins Leben gerufen, bei der sich die Bewohner*innen der beiden Flüchtlingsunterkünfte in Weißensee und Anwohner*innen beim geselligen Beisammensein kennenlernen können. Mehr Infos dazu auf www.pankow-hilft.de.

Zwei neue Flüchtlingslots*innen bei Oase e.V.

Ab August werden [bei Oase e.V. zwei neue Flüchtlingslots*innen](#) asyl- und aufenthaltsrechtliche Beratung für Geflüchtete im InterKULTUREllen Haus anbieten.

» Meldungen aus dem Pankower Register



PANKOWER REGISTER.de

(1) 1. Juli 2015 Rassistischer Angriff in Weißensee

Am Morgen wurde eine vierköpfige Familie in Weißensee Opfer eines rassistischen Angriffs. Ihren Angaben zufolge befanden sich die Vier gegen 8 Uhr auf dem Weg in ihre Unterkunft, als sie in der Buschallee Ecke HansasträÙe an einer roten Fußgängerampel hielten. Plötzlich seien die fünf Männer aus einem nahe gelegenen Café auf die Familie zugestürmt und hätten dabei fremdenfeindliche Parolen gebrüllt. Ohne ersichtlichen Grund schlugen die Angreifer derzeitigen Ermittlungen zufolge auf den 42-jährigen Vater und dessen 41-jähriger Frau ein. Auch die elfjährige Tochter des Paares hatte dabei einen Faustschlag abbekommen. Die beiden Erwachsenen erlitten bei dem Übergriff Schürfwunden, die Tochter eine Prellung. Einer der Täter entriss dem Familienvater einen Brustbeutel mit etwas Bargeld, einem Handy und persönlichen Dokumenten. Die Täter flüchteten nach der Tat in einen Imbiss, in dem zwei von ihnen von alarmierten Polizisten festgenommen werden konnten. Die 24 und 36 Jahre alten Männer wurden dem Polizeilichen Staatsschutz beim Landeskriminalamt überstellt. Die anderen Unbekannten konnten flüchten.

Quelle: Pressemitteilung der Polizei vom 01.07.2015, Tagesspiegel vom 01.07.2015

(4) 6. Juli 2015 Identitären-Flyer und zerkratzte Fensterscheibe

(2) 3. Juli 2015 NPD-Flyer in Briefkästen entdeckt

Im Laufe des Tages entdecken Anwohner*innen des Ortsteiles Karow NPD - u.a. mit dem Slogan "Sicherheit durch Recht und Ordnung" - in ihren Briefkästen.

*Quelle: albatros gGmbH, Anwohner*innen*

(5) 13. Juli 2015 JN-Aufkleber entdeckt

(3) 5. Juli 2015 Angriff auf Wohnungslose

Am Abend gegen 19:30 Uhr wurden im Ortsteil Prenzlauer Berg Wohnungslose angegriffen. In der Nähe des S-Bahnhofes Storkower Straße näherten sich den Wohnungslosen zwei stark alkoholisierte Männer. Anfangs wurden die Geschädigten angepöbelt, anschließend beleidigt und die Täter versuchten sie einzuschüchtern. Im Anschluß sprühten die Täter Pfefferspray in Richtung der Geschädigten und versuchten Bierflaschen nach diesen zu werfen. In einem Handgemenge versuchte ein Täter mit der Faust, an dem ein massiver Ring an einem Finger war, eine*n Geschädigte*n ins Gesicht zuschlagen, was ihm nur teilweise gelang. Der Täter versuchte anschließend eine*n Geschädigte*n zu würgen und in den Schwitzkasten zu nehmen. Dies konnte die geschädigte Person abwehren und die Angreifer verließen die Gegend.

Quelle: [moskito] Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus, für Demokratie und Vielfalt

(6) 14. Juli 2015 Antisemitische Äußerung

an Abgeordnetenbüro von DIE LINKE Berlin

Im Laufe des Tages entdeckten Mitarbeiter*innen des Abgeordnetenbüros Breitenbach, Möller, Wolf (DIE LINKE Berlin) Flyer der „Identitären“ im Briefkasten. Sechs Tage zuvor wurde die Fensterscheibe von Unbekannten mutwillig zerkratzt. Der Staatsschutz der Polizei ermittelte.

Quelle: Abgeordnetenbüro Breitenbach, Möller, Wolf (DIE LINKE Berlin)

Im Laufe des Tages entdeckten Anwohner*innen Aufkleber der JN - Junge Nationaldemokraten - vor der Robert-Havemann-Oberschule im Ortsteil Karow.

*Quelle: Anwohner*in*

Am Vormittag wurde in dem Museum Pankow in der Prenzlauer Allee der Audiorundgang "Jüdische Geschichte(n) im Prenzlauer Berg", erstellt vom "Arbeitskreis Historisch-politische Bildung" (AK HipoBil), der Öffentlichkeit vorgestellt. Kurz vor Beginn der Veranstaltung kam es zu antisemitischen Äußerungen eines Passanten, der einen Flyer von dem Projekt las und Mitglieder des Arbeitskreises fragte, ob sie das mit den Steuern drin haben. Auf Nachfrage erklärte der Mann: "Na, dass die Juden in Deutschland keine Steuern zahlen müssen, wenn sie bis zur 10. Generation nachweisen können, dass ihre Vorfahren durch den Holocaust Nachteile erfahren haben." Weiter adressierte er Teilnehmende: "Sie müssen ja Jüdin sein, wenn Sie mir das Wort im Mund rundrehen." Und er verabschiedete sich mit dem Kommentar: "Sie sind eine doofe Jüdin."

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus - RIAS

(7) 14. Juli 2015 "Schwarze Kreuze" in Berlin-Buch und Karow

Am Abend entdeckten Anwohner*innen in den Ortsteilen Berlin-Buch und Karow "Schwarze Kreuze". Diese "Schwarzen Kreuze" stellten eine Aktion von Neonazis dar um auf die scheinbare Gewalt von Ausländer*innen gegenüber Deutschen hinzuweisen. Die Polizei wurde benachrichtigt und die Kreuze wurden abgehängt.

Quelle: SPD Pankow

(8) 23. Juli 2015 Rassistische Beleidigung und Bedrohung am Rande einer Demonstration

Während eines Aufzuges am Abend in Weißensee zeigte ein Teilnehmer bei Polizeibeamten rassistische Beleidigungen und eine Bedrohung an. Der 24-Jährige berichtete den Beamten, dass er gegen 20:10 Uhr von einem Balkon eines Hauses in der Buschallee herunter von zwei Männern zunächst beleidigt und von einem der beiden später auf der Straße mit einem Baseballschläger bedroht worden sei. Die Polizisten überprüften daraufhin die zwei

32 und 37 Jahre alten Tatverdächtigen, die offensichtlich die Reaktionen der ermittelnden Beamten auf dem Gehweg abwarteten. Beide waren nach ersten Ermittlungen alkoholisiert. Die Beamten beschlagnahmten den Baseballschläger als Tatmittel. Der Polizeiliche Staatsschutz des Landeskriminalamtes hat die Ermittlungen übernommen. Laut Tagesspiegel handelt es sich bei den Tätern um Rechtsextreme aus dem Spektrum der "Reichsbürger".

Quelle: Tagesspiegel, Pressemitteilung der Polizei vom 24.07.2015

(9) 23. Juli 2015 NPD-Aufkleber entdeckt

dem 28-Jährigen zunächst die Flucht gelang. Er konnte wenig später von Beamten einer

28-jährigen Angestellten auf den Arm. Der Unbekannte, der alkoholisiert gewesen sein soll und Fanbekleidung

Im Laufe des Tages werden im Ortsteil Buch in der Nähe des S-Bahnhofes NPD-Aufkleber - u.a. mit dem Slogan "Heimreise statt Einreise" - entdeckt.

Quelle: albatros gGmbH

**(10) 24. Juli 2015
Homofeindlicher Angriff nach
Fußballspiel**

Am Rande eines Fußballspiels in Prenzlauer Berg kam es am Abend zu einem Vorfall, bei dem ein homosexuelles Paar zunächst beleidigt und eine Person anschließend schwer verletzt wurde. Nach bisherigen Erkenntnissen liefen die beiden 37 und 48 Jahre alten Männer gegen 18.25 Uhr Hand in Hand auf dem Gehweg der Schönhauser Allee. Hier kam ihnen eine Gruppe von rund 20 Personen entgegen, die teilweise Fankleidung trugen und auf dem Weg zu einem Fußballspiel im Friedrich-Ludwig-Jahn Stadion waren. Aus der Gruppe heraus wurde das Paar plötzlich von einem 28-Jährigen beleidigt. Kurz darauf schlug er dem 48-Jährigen mit der Faust mehrmals ins Gesicht, so dass dieser schwere Verletzungen erlitt. Sein Partner lief in der Zwischenzeit zu Polizeibeamten, die gerade in der Nähe einen Verkehrsunfall aufnahmen, und rief um Hilfe. Die Beamten eilten herbei, alarmierten die Feuerwehr und nahmen den 28-Jährigen vorläufig fest. Ein 37-jähriger Freund des Festgenommenen zog diesen daraufhin von den Polizisten weg und schubste die Beamten beiseite, woraufhin

**(13) 28. Juli 2015 NPD-Aufkleber
entdeckt**

Einsatzhundertschaft abermals festgenommen werden. Die Personengruppe setzte ihren Weg zunächst in Richtung Stadion fort, etwas später nahmen hinzugerufene Polizeibeamte auch den 37-Jährigen wegen Gefangenenbefreiung vorläufig fest. Beide Männer erhielten ein Stadionverbot und wurden nach Identitätsfeststellungen wieder entlassen. Die Polizei ermittelt nun wegen Körperverletzung, Beleidigung und Gefangenenbefreiung. Der verletzte 48-jährige musste stationär in einem Krankenhaus aufgenommen werden. Seine Verletzungen machten eine Operation erforderlich.

*Quelle: TAZ, Tagesspiegel,
Pressemitteilung der Polizei
vom 25.07.2015*

**(11) 24. Juli 2015 Rassistischer
Angriff im Imbiss**

In der Nacht randalierte ein unbekannt gebliebener Mann in Prenzlauer Berg vor einem Imbissstand und beleidigte den Inhaber mit rassistischen Parolen. Nach den bisherigen Ermittlungen soll sich der Mann kurz nach 22 Uhr zunächst in einer benachbarten Kneipe in der Greifswalder Straße daneben benommen haben. Dort warf er nach Zeugenaussagen eine Bierflasche durch den Raum, wollte eine weitere Flasche stehlen und schlug einer

**(14) 29. Juli 2015 NPD Flyer in
Briefkästen entdeckt**

eines Fußballvereins getragen haben soll, verließ dann das Lokal und begann nun, den 46-jährigen Besitzer des Imbissstandes rassistisch zu beleidigen. Im weiteren Verlauf der Randalie soll er mit Stühlen in Richtung Fensterscheibe und in Richtung Inhaber und Angestellten geworfen haben. Dabei wurde der 46-Jährige leicht an der Hand verletzt. Nachdem es dem Randalierer auch durch Tritte gegen die Scheibe nicht gelang, diese zu zerstören, soll er nun aus dem nahen Gleisbett der Straßenbahn mehrere Steine genommen und auf den Imbiss geworfen haben. Dabei wurde die Glasscheibe der Eingangstür beschädigt. Nach weiteren rassistischen Beleidigungen und der Drohung, den Laden „abzufackeln“ konnte der Tatverdächtige vor dem Eintreffen der Polizei flüchten. Die Polizei ermittelt.

*Quelle: Tagesspiegel, Pressemitteilung
der Polizei vom 25.07.2015*

**(12) 26. Juli 2015 Rassistische
Beleidigung und Bedrohung**

Eine 27-jährige Frau wurde gegen 19:30 Uhr auf dem Humannplatz im Ortsteil Prenzlauer Berg rassistisch bedrängt, beleidigt und bedroht. Während sie ihre mitgebrachten Speisen aß, kamen drei Männer auf sie zu und setzten sich neben ihr und kommentierten ihr Essen mit rassistischen Sprüchen. Die Angegriffene floh schließlich unverletzt und entkam den Tätern. Die Polizei ermittelt.

*Quelle: Pressemitteilung der Polizei vom
27.07.2015*

**(15) 31. August 2015 Rassistische Zettel
in Briefkästen**

Im Laufe des Tages werden im Ortsteil Karow Aufkleber der NPD entdeckt.

*Quelle: Anwohner*in*

Im Ortsteil Weißensee entdeckten Anwohner*innen im Laufe des Tage Flyer der NPD mit dem Slogan "Sicherheit durch Recht und Ordnung" in ihren Briefkästen.

Quelle: [moskito] Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus, für Demokratie und Vielfalt

Im Laufe des Vormittags entdeckten Anwohner*innen im Ortsteil Berlin-Buch vereinzelt Zettel mit rassistischen Inhalten in und auf ihren Briefkästen. Es wurde von "Asylbewerberlobby", "Wohlstandsanwärter" und "Asylschwindler" geredet und steigende Zahlen von Geflüchteten als "Überfremdung" dargestellt. In einem letzten Abschnitt wurde dargestellt, dass Geflüchtete angeblich zu viel Geld bekommen, da die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz den Leistungen nach SGBII (Hartz IV) angenähert wurden.

Quelle: albatros gGmbH

» Veranstaltungstipps

AUSSTELLUNG: Mein Kind ist rechts

Am 10.08. findet um 18 Uhr die Vernissage der Ausstellung „Mein Kind ist rechts“ statt. Gezeigt wird ein Film von Rainer Balzer „Ich will mein Kind zurück“ und das Projekt „Eltern stärken“ stellt sich vor.

Wann? 10.8. – 28.08.2015

Wo? Stadtteilzentrum am Teutoburger Platz (Fehrbellinerstr. 92, U-Bhf Senefelder Platz)

Infos? → [LINK](#)

SOMMERUNIVERSITÄT: 10. Europäische Sommer-Universität Ravensbrück

Vom 23. August bis 28. August 2015 findet in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück die 10. Europäische Sommer-Universität Ravensbrück statt. Sie widmet sich eine Woche lang Funktion und Überlieferung von Fotografien, die in Konzentrationslagern aufgenommen wurden. Die Sommer-Universität 2015 ist in folgende Themenschwerpunkte gegliedert: Institutionelle und private Fotografie des SS-Personals und der Lagerverwaltungen Heimliche, von Häftlingen angefertigte Aufnahmen in den Konzentrations- und Vernichtungslagern Fotografien der alliierten Streitkräfte, KriegsberichterstatterInnen und FotojournalistInnen, die diese bei der Befreiung der Lager anfertigten (hier geht es auch um die Entstehungsbedingungen und Intentionen dieser dokumentarischen Fotos und Reenactments) Fotografien der Lager, die das Bildgedächtnis und die Erinnerungskultur in West- und Osteuropa und darüber hinaus geprägt haben.

Wann? 23. Bis 28.08.2015

Wo? Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück

Infos? → [LINK](#)

RUNDGANG: Jüdische Geschichte des Stadtteilzentrums am Teutoburger Platz

Im Rahmen des „Tag des offenen Denkmals“ findet ein Rundgang zur Geschichte des Hauses des Stadtteilzentrums am Teutoburger Platz statt. Alle Interessierten sind eingeladen vorbei zukommen und teilzunehmen. Genauere Informationen finden Sie auf der Homepage.

Wann? 07. Und 08.09.2015

Wo? Stadtteilzentrum am Teutoburger Platz (Fehrbellinerstr. 92, U-Bhf Senefelder Platz)

Infos? → [LINK](#)

SOMMERUNIVERSITÄT: Antisemitismus und Erinnerungskulturen

Im Fokus dieser zweitägigen Sommeruniversität steht das Spannungsfeld von Erinnerungsdiskursen und antisemitischen Äußerungen. Vor dem Hintergrund einer Häufung von Gedenkveranstaltungen im Rahmen des 70. Jahrestages des Kriegsendes bzw. des 50. Jahrestages der Aufnahme deutsch-israelischer Beziehungen wird nach dem Verhältnis von unterschiedlichen Erinnerungskulturen und antisemitischen Stereotypisierungs- und Diskriminierungsprozessen in Deutschland und darüber hinaus gefragt.

Wann? 12. Und 13.09.2015

Wo? Technische Universität Berlin, Universitätsbibliothek (Volkswagen Haus)

Infos? → [LINK](#)

» Veröffentlichungen

UMFRAGE: „Diskriminierung in Deutschland 2015“

Am 1. September startet die Antidiskriminierungsstelle des Bundes die bislang größte Umfrage zu Diskriminierungserfahrungen in Deutschland. Unter dem Motto „Sie haben es erlebt? Berichten Sie davon!“ können sich bis zum 30. November 2015 alle in Deutschland lebenden Menschen ab 14 Jahren zu Diskriminierungen äußern, die sie in den verschiedensten Lebensbereichen selbst erfahren oder beobachtet haben. Die Ergebnisse der Umfrage werden maßgeblich dazu beitragen, Empfehlungen zum Abbau von Diskriminierung in Deutschland zu entwickeln. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie die Verbreitung der Umfrage „Diskriminierung in Deutschland“ unterstützen würden.

→ [Link](#)

PORTAL: mangos and bullets. Materialien zu rassismus- und herrschaftskritischem Denken und Handeln

Dieses Portal ist für alle gedacht, die sich mit Rassismus und anderen Herrschaftsverhältnissen beschäftigen wollen und dabei Inspiration für Widerstand und Alternativen suchen. Hier findet Ihr unter anderem Filme, Lieder und Gedichte, aber auch Informationen über Kampagnen und politischen Aktivismus. Diese Materialien stellen Unrechtsverhältnisse aus verschiedenen Perspektiven und auf unterschiedliche Weisen infrage.

→ [Link](#)

BROSCHÜRE: Monitor #79 erschienen

→ [Link](#)

Die Juli Ausgabe des Monitors ist erschienen und kann als PDF downgeloaded werden. Die Broschüre beschäftigt sich mit dem Thema „Lügenpresse“ und der Auseinandersetzung um die Band Frei.Wild.

AUDIO-APP: „Jüdische Geschichte im Prenzlauer Berg“

→ [Link](#)

Der „AK Historisch-politische Bildung“ hat einen Rundgang zur jüdischen Geschichte im Prenzlauer Berg entwickelt und dazu eine APP entwickelt. Genauere Informationen erhalten Sie auf der Seite des Projektes.

BROSCHÜRE: Wi[e]der sprechen. Über die Auseinandersetzung mit der Alternative für Deutschland und die Notwendigkeit, über Demokratie zu sprechen

→ [Link](#)

Mit „Wi(e)der sprechen“ hat die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR) gemeinsam mit dem Verein für Demokratische Kultur in Berlin e.V. (VDK) jetzt eine erste Handreichung zum Umgang mit der Alternative für Deutschland (AfD) veröffentlicht. Die MBR reagiert damit auf die stetig steigende Anzahl von Beratungsanfragen aus Politik und Zivilgesellschaft.’

INFOBLATT: 10 Punkte für eine kommunale Willkommensoffensive

→ [Link](#)

Wenn es um die konkrete Lebenssituation von Geflüchteten geht, sind in ganz praktischer Weise vor allem Kommunen gefordert.

RATGEBER: Herzlich willkommen. Wie man sich für Flüchtlinge engagieren kann

→ [Link](#)

Eine gute Einführung in den Bereich des ehrenamtlichen Engagements für/mit Flüchtlinge/n bietet diese Broschüre von Pro Asyl.

» **Förderungen**

Land Berlin: Zusammenstellung des Senates zum Thema Integration und Partizipation

→ [Seite der Integrationsbeauftragten Berlins](#)

Der Senat hat eine Übersicht auf der Internetseite der Integrationsbeauftragten von Berlin erstellt. In dieser Zusammenstellung werden auf den Ebenen EU, BUND, BERLIN und STIFTUNGEN unterschiedliche Fördermöglichkeiten aufgemacht, die sich an Projekte mit dem Thema Integration und Partizipation richten.

Flüchtlinge und Asylsuchende. Begegnung ermöglichen. Ehrenamtliches Engagement fördern

→ [Aktion Mensch](#)

Die Aktion Mensch will dazu beitragen, dass Flüchtlinge und Asylsuchende von Beginn ihres Aufenthaltes in Deutschland an die Möglichkeit haben, am gesellschaftlichen und öffentlichen Leben teilzuhaben und auf Augenhöhe mit allen anderen Menschen zu kommunizieren. Wesentliche Voraussetzung hierfür ist Begegnung. Um das große Potential an ehrenamtlichem Engagement aufzugreifen und zu unterstützen, fördert die Aktion Mensch insbesondere Projekte zur Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung von Ehrenamtlichen oder zur Ausbildung und Qualifikation von Multiplikatoren. Das sind zum Beispiel Projekte zu den Themen Ehrenamtlichenmanagement, gemeinwesenorientierte Arbeit, Stadtteilarbeit, Tagesstruktur, Patenschaften, etc.

Förderung von Angeboten für junge Geflüchtete in der Jugendverbandsarbeit

→ [Stark gemacht! Jugend nimmt Einfluss](#)

Der Landesjugendring Berlin fördert für das Jahr 2015 aus Mitteln der Stiftung Demokratische Jugend Maßnahmen von Berliner Jugendverbänden, Jugendbildungsstätten und anderen Trägern der freien Jugendhilfe mit jungen Geflüchteten. Die maximale Förderhöhe beträgt 1.000€. Die Antragsstellung ist laufend möglich.

Pankower Jugendjury – Runde 2

Für die zweite Runde der Pankower Jugendjury können Projekte ab sofort bis zum 8.9.2015 eingereicht werden. Der Tag der Jurysitzung findet im September statt.

→ [Jugendjury Pankow](#)

» Mach mit!

Vorfälle und Übergriffe melden!

Wir möchten alle, die Opfer von rechtsextremen, rassistischen, antisemitischen, homo- oder transphoben Vorfällen werden oder diese mitbekommen, dazu ermutigen, die Anlaufstellen des Pankower Registers aufzusuchen oder anzurufen! Wer rechtsextreme Plakate sieht oder antisemitische Parolen hört, kann sich ebenso an uns wenden wie jemand, die/der im Restaurant aus rassistischen Motiven nicht bedient wird oder auf der Arbeitsstelle homophober Diskriminierung ausgesetzt ist. Sie erhalten bei uns bei Bedarf auch weiterführende Kontaktadressen von Beratungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel der Beratungsstelle für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt [ReachOut](#).

Tel.: 030 – 443 7179

Mail:

moskito@pfefferwerk.de

Anlaufstelle für das Pankower Register werden!

Damit Vorfälle und Übergriffe in Pankow erfasst werden können, sind wir auf die Existenz von Anlaufstellen für Betroffene oder für Menschen, die etwas gesehen und mitbekommen haben, angewiesen. Wir suchen das ganze Jahr über Institutionen, Organisationen, Geschäfte, Läden, Nachbarschaftshäuser, Sportstätten, etc., die öffentlich zugänglich sind und als Anlaufstelle fungieren möchten. Genauere Informationen, wie Sie Anlaufstelle werden können und was das genau bedeutet, vermitteln wir Ihnen gerne! Rufen Sie uns einfach an oder schreiben uns eine E-Mail. Wir freuen uns auf Sie!

Tel.: 030 – 443 7179

Mail:

moskito@pfefferwerk.de

Pankow Hilft!: Ehrenamtliche Unterstützung von geflüchteten Menschen beim Ankommen in Berlin

Das Willkommensnetzwerk „[Pankow Hilft!](#)“ ist ein Netzwerk aus verschiedenen Unterstützungskreisen für Menschen in Fluchtsituationen. Das Netzwerk befindet sich im Aufbau und setzt sich aus einer Vielzahl von Bürger/innen sowie kulturellen, sozialen und politischen Organisationen aus Pankow zusammen. Momentan existiert je ein Unterstützungskreis für die Mühlenstraße, Straßburger Straße, in Weißensee und in Berlin-Buch.

Tel.: 030 – 443 7179

Mail:

koordinierung@pankow-hilft.de

Lassen Sie uns gemeinsam Grenzen überwinden, einander

kennenlernen und gemeinsame Perspektiven entwickeln. Mit vielen einfachen Dingen können Sie die geflüchteten Menschen bei ihrem Ankommen in Berlin unterstützen.

Organisieren Sie Workshops zur Sensibilisierung gegen Rassismus, Sexismus und Neonazismus!

Tel.: 030 – 443 7179

Mail:

moskito@pfefferwerk.de

Sie arbeiten in einer Organisation oder Institution und möchten sich gerne gemeinsam mit Ihren Kolleg_innen darin weiterbilden, Rassismus und Sexismus am Arbeitsplatz zu erkennen und entgegenzutreten? Sie wollen in Ihrem Kiez auf neue Tendenzen von Neonazismus in Pankow aufmerksam machen? Oder Sie wollen sich gerne mit ein paar Freund_innen gegen Homo- oder Transphobie engagieren und wissen nicht wie? Wir stehen Ihnen dabei fachlich beratend und unterstützend zu Seite. Schreiben Sie uns einfach eine Mail oder rufen Sie uns an.

» Impressum

[moskito] Fach- und Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus, für Demokratie und Vielfalt

Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH, Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Stadtkultur

Fehrbelliner Str. 92, 10119 Berlin

Telefon: 0303 – 44383459; Email: moskito@pfefferwerk.de

Geschäftsführung: Stefan Hoffschröder

Amtsgericht Charlottenburg | HRB 41860 | Steuer-Nr. 27/602/50767

Redaktion: Berit Schröder, Theresa Adam und Andreas Ziehl

Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „moskito Newsletter abbestellen“ an moskito@pfefferwerk.de